

## Vollgeld-Statement an der GV der SNB vom 28.4.2015

Mein Name ist Reinhold Harringer und ich spreche hier im Namen des Initiativ-Komitees für eine Vollgeldreform.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, besteht das Ziel der Vollgeldinitiative darin, dass auch das Giral- oder Buchgeld zu einem gesetzlichen Zahlungsmittel wird und nicht mehr von den Banken, sondern von der SNB in Umlauf gebracht wird. So wie vor über 100 Jahren der Nationalbank das alleinige Recht für die Banknotenherstellung übertragen wurde, soll nun auch das Giralgeld allein von der SNB herausgegeben werden.

Im Zentrum unserer Initiative steht also eine Reform des Geldschöpfungsprozesses und wir haben deshalb den Wunsch und die Anregung an die SNB, dass in den Unterlagen der SNB dieser Geldschöpfungsprozess korrekt und eindeutig dargestellt wird. Dies ist heute nicht der Fall.

Heute finden Sie auf den Internetseiten der SNB verschiedene Aussagen zum

Geldschöpfungsprozess: Im Lexikon und auch im Lehrmittel für die Schüler finden Sie die klare und eindeutige Aussage. „Die Banken schaffen neues Geld, indem sie Kredite gewähren.“ Das ist die korrekte Darstellung und ähnliches steht auch in den Unterlagen der deutschen Bundesbank:

Dort ist zu lesen: „Tatsächlich wird bei der Kreditvergabe durch eine Bank stets zusätzliches Buchgeld geschaffen. Die weitverbreitete Vorstellung, dass Banken auch altes, schon früher geschöpftes Buchgeld, z.B. Spareinlagen, weiterreichen können ... trifft nicht zu.“

Aber genau diese falsche Vorstellung von der Bank als Sammelstelle für Sparguthaben wird von der SNB auf einer anderen Internetseite verbreitet: Zitat: „Banken sammeln Geld von den Sparern und leihen es an Kreditnehmer aus. Durch diese Kreditvermittlung schaffen die Banken neues Geld.“

(Zitat ende.)

Anschliessend wird der Geldschöpfungsprozess über den bekannten Geldschöpfungsmultiplikator dargestellt, wie er in den Schulen zwar schon seit Jahrzehnten gelehrt wird, aber durch die x-fache Wiederholung dennoch nicht wahr wird: Die Geldschöpfung der Banken setzt keine Erst-Einlage durch einen Sparer oder die Nationalbank voraus. Es ist genau umgekehrt, die Banken gewähren Kredite und beschaffen sich im Nachhinein bei der SNB die notwendigen Reserven. Es wäre an der Zeit, dass die Nationalbank diese Zusammenhänge in ihren Unterlagen eindeutig und richtig darstellt, so wie es die Bank of England vor ziemlich genau einem Jahr ebenfalls getan hat.

Und das ist unser Wunsch an die SNB: Bitte Stellen Sie den Geldschöpfungsmechanismus in ihren Unterlagen klar, korrekt und eindeutig dar.

Gestatten Sie noch eine kurze Bemerkung zu unserer Initiative: Es ist bekannt, dass die SNB unserer Initiative eher skeptisch gegenübersteht. Herr Jordan hat dazu am Ustertag ausgeführt, dass aus seiner Sicht die Vollgeldidee konzeptionell in gewisser Hinsicht zwar interessant sei, die Zweifel würden aber überwiegen. Er bezweifelt den Nutzen von Vollgeld und hält (Zitat) „die Einführung von Vollgeld für ein gigantisches Experiment, für das historische Erfahrungs- und Vergleichswerte fehlen. Noch nie in der Währungsgeschichte hat ein Land Vollgeld basierend auf Zentralbankgeld eingeführt“. (Ende Zitat).

Wir verstehen und schätzen die Zurückhaltung der SNB. Andererseits überzeugt uns der Hinweis auf die fehlenden Erfahrungswerte nicht. In den letzten Jahren und Jahrzehnten wurde international und auch in der Schweiz im Geldbereich sehr viel experimentiert – sehr oft ebenfalls ohne gesicherte Erfahrungswerte. Es ist offensichtlich, dass das heutige Geldsystem noch weit davon entfernt ist, optimal zu sein. Die Geschichte des Geldes ist noch nicht zu Ende geschrieben und die Chancen stehen gut, dass das nächste Kapitel mit „Vollgeld“ überschrieben sein wird. Es könnte auch sein, dass die Schweiz gar nicht das erste Land sein wird, welches auf ein Vollgeldsystem umstellt: In Island wird über diese Idee bereits an oberster Stelle nachgedacht und diskutiert.

Aufgrund zahlreicher Gespräche auf der Strasse wissen wir: Die meisten Leute haben falsche Vorstellungen darüber, wie Geld entsteht und welche Rolle die Banken dabei spielen. Die meisten Leute meinen und möchten eigentlich, dass das Geld von der Nationalbank kommt. Und genau das wollen wir mit unserer Initiative erreichen. Und anders als die Bankenseite behaupten wird, sind

wir davon überzeugt, dass dies kein Umsturz, sondern ein nächster, logischer Schritt in der Entwicklung des Geldwesens sein wird.

Wir verstehen, dass die SNB im Vorfeld einer Initiative Zurückhaltung üben muss. Im Moment sind wir deshalb zufrieden, wenn in den Unterlagen der SNB die Zusammenhänge der Geldschöpfung eindeutig und korrekt dargestellt werden. Über alles andere unterhalten wir uns später.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

R.Harringer 28.04.2015